

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 22=42 (1876)

Heft: 20

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärztschrift XLII. Jahrgang.

Basel.

20. Mai 1876.

Nr. 20.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franco durch die Schweiz Fr. 3. 50.
Die Bestellungen werden direkt an „Panno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressiert, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Major von Egger.

Inhalt: Schiezinstruction. (Fortschung.) — Die Ägyptische Armee. (Fortschung.) — Eidgenossenschaft: Der Waffenschef der Infanterie an die Kommandanten der Schulen und Wiederholungskurse der Infanterie. Bundesstadt: Ernennungen. Achselklappen-Tableau. — Ausland: Deutsches Reich: Die deutsche Armee. Österreich: Grill's Aburteilung. Frankreich: Bulletin de la Réunion des officiers. England: Ein 180 Tonn.-Geschütz. — Verschiedenes: Versuche mit der Revolverkanone Hochkönig in Brasilien. Verbesserung im Laubenpostwesen.

Schiezinstruction.

Von einem Basler Offizier.

(Fortschung.)

Die Anschlag- und Ziel-Uebungen sind von ungemeinem Nutzen, wenn sie richtig und rationell betrieben werden. Gut angegeschlagen ist im Felde schon halb getroffen. Wir brauchen dieser Uebung kein längeres Loblied zu singen. Sie ist nothwendig für gutes Einzelfeuer, sie gewöhnt den Mann im Schnellfeuer nicht von der Hüste weg an die Sterne zu schießen, sie befähigt ihn zu gutem Schießen in geschlossener Ordnung und giebt somit dem vordern Glied die Veruhigung im Rotten- und Salvenfeuer (feu à volonté und feu de salve) vom Hintermann nicht angeschossen zu werden.

Wir haben gesagt, daß die Uebung von Nutzen sei, wenn sie rationell betrieben wird und kommen auf dieses Nationell zurück.

Die Soldatenschule giebt nur die Bewegungen der Uebung an, nicht aber ihren Zweck, sie entbehrt somit des Commentars. Die Folge davon ist, daß bisher Viele die beste Seite der Uebung darin sehen, daß sie, vor dem Frühstück angewandt, dem Manne den Morgendusel benimmt, ihn gelenkig macht, und daß sie sich zum Strafexercitium vorzüglich eignet, besonders wenn man nach dem Commando 2 hie und da etwas zuwartet.

Weil aber für den gedankenlosen Instructor das Commandiren der Uebung auf diese sinnlose Weise fast ebenso langweilig ist als für den Soldaten die Ausführung, so giebt er sie meist bald wieder auf und ruht davon aus, denn dazu braucht man gar kein besonders aufmerksamer Beobachter zu sein, um zu bemerken, daß nie so viel mühsiges Herumstehen auf dem Exerzierplatz ist, als wenn Anschlag- und Ziel-Uebung auf dem Tagesbefehl steht.

Das röhrt davon her, daß dem Instructor resp. dem Drillmeister, sei er Truppen-Offizier, Unteroffizier oder Instructor von Stand, selbst öfters das nothige Verständniß der Sache mangelt. Sieht er in der Uebung nichts als Gymnastik unter anderer Form, oder einen neuen Handgriff, der die Präcision der Bewegungen im Allgemeinen zu fördern bestimmt ist, dann ist sie allerdings mühsig, erkennt er aber ihren Zweck, so wird er richtig in ihrer Anwendung verfahren und bald herausgefunden haben, daß da zu erklären, zuzusprechen, nachzuholen genug ist, will er nur sein Augenmerk richten auf scharf horizontalen Anschlag, auf nicht verdrehte Haltung des Gewehrs, und was dergleichen belangreiche Kleinigkeiten mehr sind.

Die eigentliche und höchste Fructificirung der Uebung kann nur dann erreicht werden, wenn immer und immer beim Anschlag auch ein Zielpunkt angegeben und auf's Korn genommen wird. Nur so wird der Mann lernen sein Auge an die schwierige Accommodation auf die drei in verschiedener Entfernung befindlichen Hauptpunkte zu gewöhnen, und auf das Commando auch das Ziel zu erfassen, statt nur über Absehen und Korn in's Blaue hinein zu sehen, oder gar nur mit den Armen und nicht mit den Augen zu arbeiten. Was das Erfassen von Absehen und Korn anbetrifft, welches ein naturwidriges simultanes Accomodiren der Augenlinse auf drei verschiedenen Entfernungen erfordert, so muß darauf ein ganz besonderes Gewicht gelegt werden, denn öfters hört man beim Schießen die Bemerkung, Welch' eine böswillige Lücke der Umstände es sei, daß, sobald man vor den Scheiben angeschlagen, Absehen oder Korn dem Auge verschwimmen, und das Ziel, das man vorher so klar gesehen, ganz nebulig erscheine. Ja noch mehr, nicht selten entdecken